



# ULTRAKURZ

## UKW-Nachrichten

Zusammenstellung:  
Eckhard Müller \* Bahnhofstr. 17  
D-6803 Edingen \* und AW.

### Bundesrepublik Deutschland

Bumm hat's gemacht, und am 15.1.85 fiel der 300 Meter hohe Sender des WDR im Teutoburger Wald um. Peng, da lag er wild verstreut im Wald zerstreut. Vermutlich wegen der extremen Kälte waren die Halte-stahlseile geborsten. Glück hatte der Hausmeister des Senders, als um 0626 Uhr früh der Mast nicht auf seine Wohnung stürzte.

Etwa zwei Jahre lang wird der Wiederaufbau der 100 kW Station dauern. Bis dahin versorgt ein 85m hoher provisorischer Sendeturm die Bevölkerung. TAV-Leser Christoph Kloke aus Brilon schrieb uns: „Find ich ja toll, dachte ich gleich, vier Frequenzen sind frei. Flötepfeifen. Gleich am Nachmittag hatte der WDR auf 93,2 einen Ersatzsender für WDR-2 on the air. Vermutlich aus dem Raum Detmold, Bielefeld (oder BFBS-Standort?). Dieser Sender ist fast gleich so gut wie der alte zu empfangen.“

Christoph weiter: „Womöglich wird jetzt auch der Sender Olsberg auf die noch fehlenden Programme erweitert, um die Rundfunkversorgung klar sicherzustellen. Das fehlte noch!“

In der Tat, nach der eh schon drei- oder vierfachen Versorgung nun noch die sechs und achtfache, damit auch bei Senderumfällen die Versorgung noch garantiert ist. . .

Der SDR strahlt seit Januar seine regionalen Hörfunkprogramme „Radio Stuttgart“ (87,9 MHz), Kurpfalz-Radio (91,5) und Ulmer Schwabenradio (96,9 und 92,6) jetzt schon ab 0530 Uhr aus. Bei Radio Stuttgart gibt es seit 7.1. das Frühmagazin.

Der Deutschlandfunk teilt mit, daß man plant, bis Mitte 1985 zwei Sender in Freiburg (Totenkopf 100,1 MHz, siehe auch TAV-23) und in Hamburg (auf 88,7 mit bis zu 1 kW) in Betrieb zu nehmen.

### Deutsche Demokratische Republik

Neuer Sender in Calau (28km westlich von Cottbus). Seit 5.10.84 sendet Radio DDR 1 mit vermutlich 2 kW auf 98,6 MHz.

### Türkei

Nach dreijähriger Vorbereitungszeit kam nun auch in die Türkei das Stereozeitalter: TRT-3, das 3. landesweite UKW-Netz des türkischen Rundfunks, ist jetzt stereotüchtig.

### Italien

Das endgültige Rauschen ist auf der Frequenz 104,25 MHz wieder eingeleitet: Sound-Radio, das vom Pizzo Groppera an der italienisch-schweizerischen Grenze aus sendete, hat den Sendebetrieb endgültig eingestellt, da man durch die immer größeren wirtschaftlichen Schwierigkeiten keine Hoffnung auf Besserung mehr sah.

### Niederlande

Seine Leistung verstärkt hat der kanadische Armeesender CFN aus Brunssum. Auf 103,4 kann er jetzt z.B. in Leverkusen akzeptabel empfangen werden.  
via Uwe Bräutigam

## DAS SCHWARZE BRETT

Von der belgischen Privatradioszene berichtet: Martin Schwartz

Radio Fantasy neu on air. Am 6.1.85 um Punkt 1400 Uhr begann Radio Fantasy sein offizielles Programm mit einer Eröffnungsfeier. Nach den vorangegangenen Testwochen mit ansprechenden Non-Stop-Bändern und professionellen Jingles durfte man also auf die moderierten Programme gespannt sein.

Als erstes hörte man, wie in alten BNL-Zeiten, zu Anfang und Ende der Tagesprogramme den Friedenssong "Peace". Dann ertönte die Stimme Helmut Slaviks. Wer aber jetzt mit einer freundlichen Begrüssung der Hörer und einer kleinen Eröffnungsrede gerechnet hatte, sah sich getäuscht. Schon mit den ersten Worten wurde klar, daß da der ehemalige Gründer und Betreiber des alten Radio Benelux am Mikrofon saß, der endlich wieder ein Sprachrohr hatte und seinen Frust ablassen konnte. So stellte er denn auch seine persönliche Verbindung zu BNL klar, welches man ihm in einem "Handstreich" entrissen habe.

Kein Wort über die Laus Dieter Hermans, die sich Slavik selbst, als Ende '83 seinem BNL finanziell die Puste ausging, in den Pelz gesetzt hatte. Stattdessen beschimpfte Slavik die ehemaligen Mitarbeiter, die noch unter Hermans als DJ's gearbeitet hatten als Leute, die, nur um ihre eigene Stimme im Radio zu hören, bereit gewesen wären, mit Betrügnern zusammenzuarbeiten. Daß diese Radioenthusiasten vielleicht selbst die Betrogenen waren, kam Slavik bei seiner Rede nicht in den Sinn. Trotz anfänglicher Polemik zum Thema

## UKW-Sender

BNL kam Slavik dann doch noch auf Radio Fantasy und dessen Zukunftspläne zu sprechen. Den Hörern wurde ein kritischer und sozial engagierter Rundfunk mit geringerem Unterhaltungs- aber größerem Informationsangebot versprochen. Die Berichterstattung sollte eindeutig obenanstehen, betonte Slavik. Diesem hohen Anspruch wollte man an jedem Samstag und Sonntag in einem "Info-Radio" genannten Sendeblock genügen.

Neun Stunden, jeweils von 0900 bis 1800 Uhr sollen dafür zur Verfügung stehen. Außerdem wolle man auch in der Woche Programme bringen, die einen sozialen oder musikalischen Schwerpunkt haben sollen. So sei zum Beispiel eine Sendung von Mikel Henry für die Knackis, zu deutsch Strafgefangenen, und von Jürgen Mathé eine Hardrock und Heavy Metal Show geplant. Eifrige Hörer der deutschsprachigen Sender Ostbelgiens müssen spätestens an diesem Punkt von Slavik's Rede gestutzt und an seinen Worten gezeifelt haben. Denn sowohl Mikel Henry, unter seinem bürgerlichen Namen Udo Menke Mieter der Wohnungen, in denen Fantasy untergebracht ist, als auch Jürgen Mathé waren noch bis Mai '84 auf Radio Benelux unter Dieter Hermans zu hören! So gar Helmut Slavik selbst war noch am 5. und 12.1.84 mit seiner stets schläfrigkeit klingenden Freundin Petra auf BNL vertreten. Da damals Datumsangaben gemacht wurden und die beiden irgendeinen erkrankten DJ vertraten, kann es sich nicht um eine der später Hermansüblichen Wiederholungen gehandelt haben.

Nach diesem Ausflug in die Vergangenheit aber wieder zur Eröffnung von Fantasy Radio. Im Anschluß an Slavik's starke Worte erhielten die Mitarbeiter dieses neuen Senders alter Tradition Gelegenheit, sich in kleinen Kurzinterviews vorzustellen und ihr zukünftiges Programm zu beschreiben. Die Mehrzahl der Moderatoren wußte zwar noch nicht so genau, wann wer wo vertreten sein würde, aber musikalisch wollte man diese oder jene Richtung bevorzugen. Eine perfekte Organisation!

Mit Spannung wurde deshalb das darauffolgende Wochenende vom 12. und 13. Januar erwartet. Um es vorwegzunehmen, am Sonntag lief nur Non-Stop-Musik, keine Spur vom "Info-Radio". Dieser Sendeblock hatte es dafür aber am Tag zuvor, dem Samstag, in sich. Zumindest traf das auf die Musik zu, denn davon gab es reichlich. Zwischen Blöcken von jeweils drei oder vier Titeln tauchte dann aber doch mal ab und zu ein Veranstaltungshinweis oder ähnliches auf. Nachmittags ab 1600 Uhr gab es dann aber 'was Besonderes. Einige Hörer dürften dabei aber blaß vor Schreck oder, ganz nach Temperament, auch rot vor Ärger geworden sein, denn es wurde die Hörerpost bespro-

chen. Dies geschah mit einer selten gehörten Mischung aus Schnoddrigkeit, Arroganz und Zynismus. Es klang ganz so, als amüsiere sich der Moderator über die Begeisterung der Radiofans zum Start von Fantasy.

Dieses Meisterstück schlechten Benehmens vollbrachte ein Moderator, der sich Mark Hahnberg nannte, im wirklichen Leben jedoch Marco Heck heißt und als 24jähriger Dipl.-Ing für die technische Betreuung des Senders verantwortlich zeichnet. Dieser Techniker hat aber durchaus Mikrofonerfahrung. Da er stimmlich fast doppelt so alt und wie einer der zahlreichen ARD-Langweiler klingt, wurde er auch zu BNL-Zeiten schon häufig als Sprecher eingesetzt. Auch bei den berühmten berüchtigten "Ferkel-Parties", die es bei Radio Benelux schon zu Slavik's Zeiten gab, war Heck ab und zu vertreten. Unerfahrenheit kann deshalb für die Entgleisung anlässlich der Hörerpostverlesung nicht geltend gemacht werden.

Eigentlich warten auf einen Techniker bei Fantasy ganz andere Aufgaben. Anjaulende Platten, ein atmender und pumpender Sendekompressor sowie zeitweilige Verzerrungen machen sich störend bemerkbar. Ferner hat die Deutsche Bundespost von dem nur 100m vom Sender entfernten Gebiet aus Feldstärkemessungen durchgeführt und eine effektive abgestrahlte Leistung von 2 bis 3 kilowatt errechnet (lediglich 100 Watt sind erlaubt). Darüber und auch über die vorschriftswidrige horizontale, dazu noch Richtung Bundesrepublik gebündelte Abstrahlung (Lokal-funk ?) wurde die belgische Fernmeldebehörde verständigt. Heck und sein Assistent Frank Schmitz hätten da schleunigst für Anpassung an die Vorschriften zu sorgen, wenn nicht die oft betonte "Überwindung unzähliger Schwierigkeiten" umsonst gewesen sein soll.

Bleibt nur zu hoffen, daß Radio Fantasy seinen Weg zum Hörer nicht durch technische Tricks, sondern durch ein gutes Programm findet. Gleichzeitig wäre da der sicherste Weg zur Erlangung der begehrten staatlichen Lizenz.

Martin Schwartz, Köln

Ergänzung: Radio Fantasy sendet auf 100,1 MHz vom Standort Waserbergstr.3 in B-4730 Raeren-Petersgenfeld. Gemeldet sind dort eine Thea Dujardin und Udo Menke. Das Zweifamilienhaus liegt unmittelbar an der deutschen Grenze, 50 Meter entfernt ist das deutsche Dorf Rötgen. Von deutscher Seite aus ist der Zugang über eine Seitenstraße möglich, ohne den Zoll zu passieren, kleiner Grenzübergang. Als Antennen werden vier einfache horizontale Dipole (kein Reflektor, kein Direktor) benutzt. Studio-Telefon von Deutschland aus: 0032-87-866168. Otto Ganser, Köln